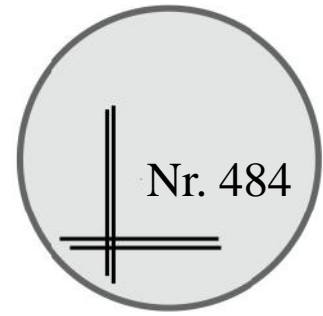




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Weise Fürsorge Gottes

**„Gelobt sei der Herr täglich.
Gott legt uns eine Last auf,
aber er hilft uns auch. SELA.“
Psalm 68,20**

Es ist unklug, sich gegen die unvermeidbaren Dinge aufzubauen und dagegen zu rebellieren. Das auf Gott ausgerichtete Herz erkennt oft auch im Schwierigen noch, die Fürsorge und Liebe Gottes. So auch jetzt. Heute morgen.

Ich bin Allergiker, doch in den letzten Jahren war der Heuschnupfen nicht groß in Aktion getreten. Aber vor drei Tagen erwischte er mich mit voller Breitseite. So stark, dass ich nicht mehr durch die Nase atmen konnte, kaum noch Luft bekam und auch die Speiseröhre, der Rachen betroffen waren. Also: Ab ins Bett. Ich war so schwach. nach fast zwei Tagen Bettruhe war ich so schlapp, wie ein Tropfen in der Kurve. Die einfachsten Dinge fielen mir schwer. Doch zum Einsatz für Gott war ich wieder einigermaßen fit. In der nächsten Nacht hörte ich meine Frau. Leise, freundlich. „Kannst du mir mal helfen? Ich öffnete die Tür und da sah ich sie. Ich kannte bereits das Erscheinungsbild aus einer vorangegangenen Krise. Es ist noch nicht lange her, da

musste ich sie deswegen ins Krankenhaus bringen. Sie stand da, völlig verkrümmt nach einer Seite hin. Schwach. Zu schwach, um auf die Toilette zu kommen. Zu schwach um umzukehren. Hilflos. Müde. Völlig erschöpft. Die Diagnose blieb nebelhaft. eine Kombination aus Vorhofflimmern und zeitweiser Ausfall der Reizübermittlung über das angegriffene Nervensystem. Doch das Gute daran: Ich kannte diese Situation bereits.

Doch die nun folgende Unterstützung fiel anstrengender aus, als ich das vermutet hätte. Das war nicht mehr souverän, wie in früheren Situationen noch. Ich spürte meine eigene Schwäche. Beim Heben. Beim Unterstützen. Bei all dem, was jetzt notwendig war. Doch Gott gab uns nützliche Helfer mit auf diesem Weg. Zum einen war es der Zeitpunkt. Nur einen Tag früher, eine Nacht früher und ich wäre nicht in der Lage gewesen, die Kraft für die notwendige Unterstützung aufzubringen. Doch Gott hat es weise eingeteilt, dass nicht alles gleichzeitig kam, sondern dass die Schwierigkeiten sich nett nacheinander gemeldet hatten. Dann aber auch der Humor. Meine Frau und ich konnten in dieser schwierigen Situation miteinander scherzen. Es war

eine freundschaftliche vertrauensvolle Situation, ohne Hektik, ohne Nervosität. Selbst im Erfahrung der eigenen Schwachheit und damit verbunden in der erfahrenen Hilflosigkeit und Erschöpfung, blieb doch alles sehr ruhig und gelassen. Schritt für Schritt.

Natürlich machte ich mir Sorgen. Doch dann erinnerte ich mich an die biblische Empfehlung, Tag für Tag aus der Hand Gottes zu nehmen.

„Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ Matthäus 6,34

Hinzu gesellte sich der Vers aus Philipper 4,6-7: „Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! 7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Nun, es war aber auch eine Korrektur. Meine eigenen Pläne für diesen Tag musste ich zurückstellen. Ich lerne zu planen mit dem Vorbehalt: „So Gott will!“